

Original-Titel:

Globale Muster und Trends in der Inzidenz kolorektaler Karzinome bei jungen Erwachsenen

Autoren:

Siegel et al., Gut 2019; 68:2179-2185.

Kommentar:

PD. Dr. Georgia Schilling, Westerland, 4.11.2020

Die Inzidenz kolorektaler Karzinome (KRK) bei jüngeren Menschen in den USA nimmt im Vergleich zur älteren Bevölkerung zu. Gleiches wurde auch in Australien und Canada beobachtet. Bislang existieren jedoch keine aktuellen globalen Daten zu dieser Entwicklung. Die Arbeitsgruppe analysierte daher die Inzidenzraten zum kolorektalen Karzinom in 5 Kontinenten hinsichtlich des Manifestationsalters (20-49 Jahre und >50 Jahre).

Die Trends der Krankheitsentwicklung in jüngeren Altersgruppen sind Schlüsselindikatoren für sich verändernde Risikofaktoren/-profile und lassen häufig auf die zukünftige Krebsentwicklung schließen.

Die altersstandardisierte Inzidenz variierte von 3,5/100000 in Indien bis zu 12,9/100000 in Korea. In 14 von 36 Ländern war die Inzidenz bei den jüngeren Patienten zuletzt stabil und nahm in Österreich, Italien und Litauen sogar ab. In 19 Ländern nahm sie zu, von denen in 9 die Inzidenz bei der älteren Bevölkerung stabil blieb oder rückläufig war (darunter auch Deutschland). Die steilste Zunahme verzeichneten Korea und Neu Seeland.

Welche Gründe gibt es dafür?

In Korea könnte ein Grund für die hohen Inzidenzen bei Jung und Alt z.B. Ernährungsverhalten sein, das sich nach dem Koreakrieg rasch verändert hat (Fastfood, Weizenprodukte, etc.). Auch die zunehmende Bauchfettleibigkeit der Bevölkerung (Ost-Asien verzeichnet die höchste BMI-Zunahme weltweit unter Erwachsenen und Kindern) könnte eine Ursache sein sowie der Einsatz von Antibiotika im frühesten Lebensalter, der in dieser Population um ein wesentliches höher ist als beispielsweise in unseren Breitengraden. In Ländern, in denen eine abfallende Inzidenz bei der älteren Bevölkerung zu verzeichnen ist, diese bei den Jüngeren aber ansteigt, mag dies mit veränderten Risikomustern zusammenhängen (höherer Gebrauch an antiinflammatorischen Medikamenten, verringerter Nikotinabusus und weniger Alkoholexzesse im Alter). Auch das Eintrittsalter für das Koloskopie-Screening könnte eine Rolle spielen (in Österreich und Italien niedriger als in anderen Ländern).

Fazit: Eine vermehrte Aufmerksamkeit für die auffallende Zunahme von kolorektalen Karzinomen in jüngeren Altersgruppen sollte zu einem größeren Bewusstsein für die Erhebung einer ausführlichen Familienanamnese und die Nachverfolgung von gastrointestinalen Symptomen führen, die auf ein KRK hinweisen könnten, das in dieser Gruppe häufiger erst in einem fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert wird. Außerdem unterstreichen die Untersuchungsergebnisse die Notwendigkeit für Forschung hinsichtlich Exposition gegenüber Risikofaktoren im frühen Lebensalter in Relation zur Darmgesundheit und Entstehung von kolorektalen Karzinomen.

In den USA führten die Daten übrigens schon zu einer Herabsetzung des Alters für Vorsorge-Koloskopien von 50 auf 45 Jahre.